

Der Produktivitätsfortschritt in der Zeitenwende – Ein Update

*Alexander Herzog-Stein** und *Ulrike Stein***

1. Einleitung

Die langfristige Verlangsamung des Produktivitätsfortschritts und infolgedessen des Wirtschaftswachstums ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen entwickelten Volkswirtschaften feststellbar und gut dokumentiert. Bislang trotzte dieser Trend zahlreichen Vorhersagen einer neuen anstehenden oder bereits standfindenden industriellen Revolution aufgrund von Schlüsselinnovationen in den Bereichen Informationstechnologien, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz.

Vor diesem Hintergrund setzte sich Werner Sesselmeier mit Birgit Friedrich und uns im Jahr 2017 mit dem Erklärungsansatz von Robert Gordon kritisch auseinander und überprüfte seinen Erklärungsgehalt für die deutsche Entwicklung (*Herzog-Stein et al. 2017*). Nach *Gordon (2016)* seien die neuen heutigen Innovationen im historischen Vergleich weniger bedeutsam als frühere Erfindungen. Deshalb falle das Produktivitäts- und letztlich das Wirtschaftswachstum weniger stark aus; zusätzlich kämen noch wachstumsdämpfende Effekte von sogenannten Gegenwinden – Demografie, Bildung, Einkommensungleichheit, Staatsverschuldung, Globalisierung und Umwelt – hinzu.

Dabei kamen wir in unserer Analyse zum Schluss: „In Deutschland sind die Einkommens- und Chancenungleichheit, mangelnde soziale Mobilität, die Demografie sowie die ausgeprägte Schwäche der öffentlichen Investitionen Gegenwinde für das Wirtschafts- und Produktivitätswachstum. Allein das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem dürfte ein positiver Faktor sein.“ (*Herzog-Stein et al. 2017, S. 1*). Wir betonten aber ausdrücklich die Möglichkeiten der Politik diesen Gegenwinden aktiv entgegenzusteuern.

* *Herzog-Stein*, Prof. Dr. Alexander, IMK (Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung) in der Hans-Böckler-Stiftung, Georg-Glock-Str. 18, 40474 Düsseldorf, alexander-herzog-stein@boeckler.de.

** *Stein*, Dr. Ulrike, IMK (Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung) in der Hans-Böckler-Stiftung, Georg-Glock-Str. 18, 40474 Düsseldorf, ulrike-stein@boeckler.de.